

Manchmal kommen sie wieder...Bücheloh, 2. Mai 2008

Eine Band, die bereits 1990 in Leverkusen gegründet worden war, über die Jahre einen stetigen Wandel, auch immer wieder Stagnation erlebt hatte und doch in ihrem Grundkern der eigenen Philosophie treu blieb, ist zurück: Texas Heat!

Je weitreichender sich das private und musikalische Leben von Bandleader Bernd „Marty“ Wolf in den Jahren auch gestaltet hatte, das Thema, Texas Heat wiederzubeleben, tummelte sich doch stets irgendwo in seinem Unterbewusstsein und der entscheidende Impuls traf ihn bei der CMM in Berlin 2007. Als nämlich sein Freund Frankie Raydell ihn gefragt hatte, ob er nicht Lust habe, ihn und seine Band DogGone beim Cash-Titel Big River zu begleiten. In diesen Sekunden wurde der Wunsch, wieder mit eigener Formation auf der Bühne zu stehen, so wahrhaftig, dass Bernd dieses Gefühl mitnahm und unmittelbar in die Tat umsetzte. Die sich selbst erfüllende Kraft des Glaubens an einen Erfolg griff und mit Pit Lenz (Pedal Steel, Harmonica, Acoustic Guitar, Backing Vocals), Thomas Naatz (Bass, Backing Vocals) und Ralf Müller (Drums, Backing Vocals) fand er jetzt eine Besetzung, deren Wirkungsbereich sich in jeder Hinsicht positiv gestaltet.

Es ist die Frage, was sich jemand von seiner Band erwartet und in Folge dessen auch bekommen kann. Die Ansprüche hoch anzusetzen ist der beste Garant, in der Welt vorwiegend anerkennenden Meinungen zu begegnen. Dass dies oft schneller geht, als man denkt, zeigte sich dann bei der Berliner Country Music-Messe im vergangenen Jahr, als Texas Heat dort nach dem halbstündigen Debütauftritt vom Veranstalter des Festivals in Silkeborg/Dänemark angesprochen und auch direkt für den kommenden August verpflichtet wurde.

Jemand anderer war das Risiko sogar noch lange vorher eingegangen und hatte Texas Heat quasi noch im Entstehungsstadium gebucht: Matthias Wolf vom Countryfest in Bücheloh/Thüringen. Er kannte Bernd bis dahin von Gigs mit seinem Duo-Partner Mandy Strobel und folgte seiner Intuition und dem Vertrauen. Und obwohl aufgrund terminlicher Überschneidungen 2 der Musiker ausfielen, blieb die positive Überzeugung, dass der Auftritt in bester Form stattfinden würde. Und so war es auch, denn Bernd fand für diesen Abend Ersatz in 2 befreundeten Musikern aus der Schweiz – Bettina Bühner (Bass) und Norbert Dengler (Gitarre), die sonst beide bei der Gruppe Rebound spielen.

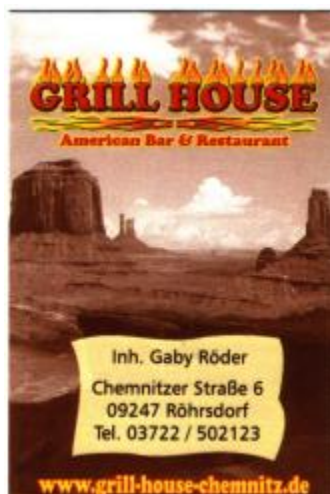
Eine internationale Besetzung also, die hier dem Publikum in Bücheloh gegenüber trat. Folglich war es nicht notwendig, zu überlegen, wie man sich in dieser Situation professionell verhält. Es war einfach gegeben. Spielerisch auf einwandfreie Weise und mit klar eingesetzter Abwechslung. Bernd führte auch immer wieder hin zu seinen eigenen Songs und auf die seiner musikalischen Helden, wie Marty Stuart, Dwight Yoakam, Steve Earle, Dale Watson und natürlich Cash und Jennings. Er ließ dem Publikum aber ebenso die Möglichkeit offen, in gewohnten Bahnen zu bleiben.

Diese flexible Vorgehensweise und das Hinspielen nach Bedürfnissen ist auch DJ Hoss aus Plauen gegeben, der mit seiner Musik den Rahmen des Abends bildete. Die meisten Musiker sehen DJs wahrscheinlich eher als „Pausencloowns“, die die Lücken zwischen den Sets zu füllen haben. Bernd jedoch erkannte ganz klar die Funktionsweise und Wirkung einer wohl bedachten konservenmusikalischen Unterstützung des Live-Auftritts und sprach diese Gedanken darüber als Dank an Hoss aus. Die Form von Einheit eines solchen Abendprogramms kann nur dann entstehen, wenn der handgemachten Country Music eine auserwählte Dosis an Begleitung zugefügt wird, ohne sie zu überdecken. Wahrscheinlich trug dies alles zusammen dazu bei, dass die Harmonie in Bücheloh stimmte und es allen ermöglichte, zu einer ruhigen Losgelöstheit zu finden.

Ein derartiger Einstieg einer bis auf den Frontman völlig neu zusammengestellten Band erzeugt eine Erwartungshaltung, die das Augenmerk auf zukünftig Angestrebtes lenkt. Bei Texas Heat mutet es nahezu natürlich an, dass als nächstes nun die Präsentation einer CD ansteht, die noch vor Silkeborg erscheinen und ausschließlich eigene Titel von Bernd Wolf beinhalten soll. Die Aufmerksamkeit der 4 Musiker ist vollständig auf das Ziel gerichtet, die Country Music in Deutschland und darüber hinaus neu zu definieren und die Kräfte der Realisierung dafür zu nutzen. Und es sieht ganz so aus, dass sie das, was sie sich wünschen und worauf sie aktiv hinarbeiten, infolgedessen auch bekommen können.

Nächste Chance, sich ein eigenes inneres Bild von Texas Heat zu machen, besteht am 20. September 2008 beim Cash Memorial Day der CWF Kötz in Leipheim. Und selbstverständlich bei der CMM Nürnberg am 8. und 9. November 2008.

Bericht und Foto: Bettina Granegger



A Perfect Country Weekend -Waldfrieden, 17. Mai 2008

Es kann vorkommen, dass man sich an einem Ort so wohl fühlt, dass es einen dort immer wieder hin zieht. Das US-Car- und Campfire-Weekend in der romantischen Campinganlage in Waldfrieden bei Plauen verlangt jedes Jahr im Mai aufs Neue einen Besuch. Es sind nicht allein die ungewöhnlichen und liebevoll restaurierten Autos, die mit Bedacht ausgewählte Country Music oder der schattige See mit seinen alten Bäumen darum. Es sind die Menschen, die diese Veranstaltung beseelen und die Hingabe, die hinter der Organisation steckt.

Was muss ein Mann wie Thommy Wolf (Thommy's Western Store in Plauen) von der Welt glauben, wenn er mit Bedacht sein Fest plant? Sicher hat er das Publikum vor Augen, kennt seine Erwartungen und Hintergründe. Er spürt, dass für viele dieses Wochenende wie ein kleiner Urlaub ist, den sie mit ihren Familien und Freunden dort verbringen. Und dass jeder einzelne es wert ist, mit seinen Bedürfnissen ernst genommen zu werden. Vor allem auch die Kinder. In Waldfrieden ist Platz für wirklich jeden, der die direkte Wirkung für sich zulässt.

Am Samstag Nachmittag war das Programm für alle exakt dosiert und eingesetzt. Alles ein bisschen vom Tempo herunter geschraubt, ohne Hektik, mit ausreichender Gelassenheit. Die Kinder konnten sich am Spielplatz vergnügen, Lamas bestaunen, Ponyreiten oder mit den anderen die Parade der US-Cars erleben. Für jeden der Fahrer nahm Thommy Wolf sich Zeit und plauderte ein paar Worte über die Geschichte seines Fahrzeugs.

Auch die Nostalgie hatte ihren Raum... eine „Polizistin“ in Originaluniform der früheren DDR-Staatpolizei half mit Witz und guter Laune den Autos beim Wenden und Einparken. Und bei all den wunderschönen US-Pickups, -Vans und -Limousinen bekam doch den meisten Applaus ein himmelblauer Exot: Ein Trabi! „Der Osten bebt“ stand hinten drauf und als die lautstarke Begeisterung abklang, wurden alle für einen kurzen Moment ein klein wenig sentimental.

Wie jedes Jahr durften sich einige mutige Männer beim Mountain Man Trail beweisen. Eine musikalische Besonderheit und vor allem, wenn man aus den alten Bundesländern kommt, eine absolute Rarität, war der Auftritt des Schallmeienorchesters Falkenberg.

Country Music gab's natürlich auch. Ich kann nur die Meinungen einiger Besucher wiedergeben, die waren jedoch durchwegs positiv gestimmt. Der Freitag Abend gehörte der Nobile Countryband. Am Samstag musste Amarillo den Auftritt kurzfristig wegen akuter Erkrankung von Frontmann Sebbo absagen. Er hatte jedoch persönlich für offensichtlich gleichwertigen Ersatz gesorgt und die Schweizer Sängerin Britta T. mit Band nach Waldfrieden gesandt.

Viele der Eindrücke habe ich aufgrund der Übersichtlichkeit weggelassen. Es kann jedoch sehr gut möglich sein, dass der ein oder andere jetzt schon das Interesse verspürt, dem Beispiel zu folgen und diese Art Veranstaltungen besucht, die es verdient haben. Und mit großer Wahrscheinlichkeit kommt danach eine gewisse Zufriedenheit zum Vorschein, denn so und nicht anders hat ein perfektes Country-Weekend auszusehen!

Bericht: Bettina Granegger, Fotos: Uwe Kußmaul



Diana u. Frank Bösemer

- Kutschfuhrbetrieb
- Grünanlagenservice
- Landschaftsbau



Die Hacienda

Friedensstr. 2
95030 Hof

Tel. 092 81/62307
Fax: 092 81/820916

www.hacienda-hof.de
DieHacienda@aol.com

